Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 45 (1974)

Heft: 9

Artikel: Jugendsiedlung Heizenholz in Zürich

Autor: Zogg-Landolf, Annemarie

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-806617

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jugendsiedlung Heizenholz in Zürich

Leiter: Paul Sonderegger

Anfangs Sommer ist die Jugendsiedlung Heizenholz durch das Sozialamt der Stadt Zürich offiziell seiner Bestimmung übergeben worden.

Weshalb eine Jugendsiedlung?

Mit der Jugendsiedlung Heizenholz konnte in der Jugendfürsorge eine empfindliche Lücke geschlossen werden. Sie bestand bis anhin für normalbegabte Kinder, die keiner speziellen Schulung und Therapie bedürfen, sondern im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung ein neues Zuhause benötigen. In der Jugendsiedlung finden sie nun, in familiengerechten Wohngruppen (alle Altersstufen und beiderlei Geschlechter) vorübergehend, und wenn nötig, dauernde Aufnahme. Vorgesehen sind zwölf Familiengruppen zu je neun Kindern, wovon eine Familie aus zwei Gruppen von je fünf Kindern vom Säugling bis zum Kleinkind besteht. Anschliessend wechseln sie in eine ihnen schon vertraute Gruppe. Die Jugendlichen wohnen in einer eigenen Gruppe und absolvieren ihre auswärtige Berufslehre von der Siedlung aus.

Grundsätzlich bleibt eine Rückgliederung in die eigene Familie das erstrebenswerte Ziel. Wo aber eine längerfristige Betreuung notwendig ist, wird hier dem Kinde ein Platz in der Geborgenheit und im Kontakt zu Bezugspersonen geboten. Im engern häuslichen Rahmen lebt es mit seiner Wohnfamilie. Durch den auswärtigen Schulbesuch und den Umgang mit den übrigen Wohnfamilien der Siedlung kommt es zu den notwendigen Umweltkontakten.

Zielsetzung

Die heranwachsenden Kinder sollen im Verlaufe ihrer Entwicklung schrittweise ihren innern und äussern Halt finden, um als junge Erwachsene ihre künftigen Lebenssituationen meistern zu können. Die persönliche Festigung durch die erzieherischen Hilfen in der Siedlung verbindet sich mit vielseitigen Aussenkontakten. Durch die gegenseitigen Einflüsse soll eine Isolation in der Siedlung verhindert werden.

Die Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten ist intensiv. Auch die Eltern werden in die Erziehungsarbeit miteinbezogen, um nach Möglichkeit eine Rückkehr in die eigene Familie zu gewährleisten.

Aufgabenbereiche innerhalb der Siedlung

Die unmittelbare erzieherische Betreuung wird in den Gruppen durch die Erzieher übernommen. Je vier Gruppen sind in einer Abteilung zusammengefasst und werden von einer Erziehungsleitung geführt. Diese löst in Zusammenarbeit mit den Erzieherteams die wesentlichen pädagogischen Probleme, übernimmt die administrativen und personellen Aufgaben der Abteilung und bearbeitet mit dem Siedlungsleiter allgemeine Fragen der Siedlung. Weitere Fachkräfte beraten und unterstützen Erzieher und Erziehungsleitungen in besondern Fragen, um dem Kinde eine vertiefte, pädagogische und psychologische Hilfe zu bieten. Für die Verbindungen zu den entsprechenden Fachkreisen und zur Oeffentlichkeit sorgt der Siedlungsleiter.

Die pädagogisch/betriebliche Struktur

Die Führung von speziellen Säuglings- und Kleinkinder-, wie auch Jugendlichengruppen entlastet die Erzieher der Familiengruppen wesentlich und verschafft ihnen die nötige Zeit, sich auf die individuelle Betreuung der Schulkinder auszurichten. Durch Führung eines Vorstufen-Kindergartens wird versucht, jedes Kleinkind soweit wie möglich zu fördern und es in einer auf seine Bedürfnisse abgestimmten Umgebung entfalten zu lassen.

Die Kinder und Jugendlichen weisen bei ihrem Eintritt, bedingt durch mannigfache Milieuschädigungen meist leichtere, aber vielfach auch schwerere Auffälligkeiten in ihrem Verhalten auf und sind in ihrer Entwicklung zum Teil gehemmt. Der Psychologe der Siedlung bestimmt deshalb die erforderlichen therapeutischen Massnahmen, wie Gesprächs- und Spieltherapie und gezielte Freizeitgestaltung.

Einweisungsgründe

Ungefähr 70 Prozent der Kinder kommen aus ungünstigen Familienverhältnissen, 23 Prozent sind ausserehelich, und gut sechs Prozent sind Halb- oder Ganzwaisen.

Die Bauform der Siedlung

Es wurde eine Gemischtform gewählt, das heisst drei Reiheneinfamilienhäuser und drei fünfgeschossige Mehrfamilienhäuser. Die Siedlung liegt in unmittelbarer Nähe der Freihaltezone Höngg und dem Heizenholzwald, der viele Spielmöglichkeiten bietet. Da die Gemeinde Höngg die ihr noch verbliebenen Freihaltezonen nicht preisgeben will, musste die Siedlung hart an die Ausfallstrasse Höngg—Regensdorf gebaut werden. Leider konnte auch ein Sportplatz nicht verwirklicht werden. Das Umgelände zwischen Strasse und Wald ist aber sehr schön und wirkt beruhigend.

Für jede Familiengruppe stehen zwei Wohnräume, eine Kleinküche mit Essdiele, zwei oder drei Wohnschlafzimmer für Gruppenerzieher sowie fünf Kinderzimmer als Dreier- und Einerzimmer zur Verfügung. Spiel- und Bastelräume vervollständigen die Wohneinheit. Zur Siedlung gehört weiter ein Mehrzweckraum, wo laute Freizeitbeschäftigung gestattet ist, und ein Gesellschaftsraum.

Die Grösse der Anlage und ihre besondere Betriebsform bedingt eine kompetente Leitung. Das Sozialamt der Stadt Zürich schätzt sich glücklich, in Paul Sonderegger diejenige Persönlichkeit gefunden zu haben, die diesen zeitgemässen Erfordernissen Rechnung tragen kann.

Das natürliche Auftreten der Kinder und der fröhliche Grundton, der die Jugendsiedlung «beherrscht», prägten die Einweihungsfeier und bewiesen am praktischen Beispiel, wie gut sich die gewählte Form einer Jugendsiedlung eingespielt hat. *Annemarie Zogg-Landolf*

Kurs für pädagogische Rhythmik

durch Seris und Jennet Robins, 14. bis 18. Oktober, Kinderpflegeheim Scharans.
Anmeldung im Heim.

Das pädagogische Heim in Nordgriechenland

sucht zwei Fachmitarbeiter und eine Krankenschwester — ehrenamtlich.

Auskunft erteilt Professor Nanakos, Hl.-Serafin-Strasse 9, Tessaloniki (Griechenland).

Erster Fortbildungskurs für Praktikums-Anleiter

Die Abteilung B für Heimerziehung der Schule für Soziale Arbeit Zürich führt in der Zeit vom 18.—20. November 1974 einen ersten Fortbildungskurs für Praktikumsanleiter in den Heimen durch.

Der Kurs ist für alle Erzieher und Gruppenleiter geöffnet, die bereits einen Praktikanten der Schule für Soziale Arbeit Zürich angeleitet haben und richtet sich vor allem an solche Praktikumsanleiter, die diese Aufgabe neu übernommen haben.

Thema:
Didaktische und persönliche Aspekte der Praktikumsanleitung

Ort:
Ref. Heimstätte auf dem Rügel, Seengen

Datum:
Montag, 18. bis Mittwoch, 20. November 1974

Kosten:
Kursgeld, Unterkunft und volle Verpflegung
— im Zweierzimmer Fr. 155.—
— im Einerzimmer Fr. 167.—

Teilnehmerzahl:
Auf 30 Teilnehmer beschränkt

Anmeldung:
Bis 15. September 1974. Anmeldeformulare beim Sekretariat der Abteilung B, Schulhausstrasse 32, 8002 Zürich, Telefon 01 25 93 70.